

**Bezugspreis**  
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., das  
ist Post 3 M., vierteljährlich 2 M.,  
einmonatlich 1 M.,  
ohne Beleggeb.  
Bestellungen werden von allen Postäm-  
tern postanfällig angenommen.

# Saale-Zeitung.

## 5. (Schluß-) Beilage zu Nr. 167.

Halle a. d. S.

Sonntag den 20. Juli

1890.

### Deutsches Reich.

Aus Königsberg d. Pr. wird dem „R. Journ.“ ge-  
schrieben: Der preussische Grenzschutz in Natal  
wird von russischen Grenzposten, welche angeblich  
dorthin kamen, über die Grenze gelockt. Kaum befand  
sich M. auf russischem Gebiete, so erklärte man ihn für  
Wahnsinnig. Wie sich M. dem Transport nach dem russischen  
Wahnsinnig überreichte, erhielt er einen Schuß in die  
Brust, so daß wenig Hoffnung für Erhaltung seines  
Lebens vorhanden ist.

△ Berlin, 18. Juli. Die weiteren Versuche, welche mit dem  
beim Verabzug zur Verwendung gelangender Spreng-  
stoffen gemacht werden, haben besonders der Gelatine-  
Dynamit günstige Ergebnisse gebracht. Nach amtlichen Berichten  
findet dieses beim oberirdischen Gebrauch in immer ausgedehnter  
Weise Verwendung und bildet sogar auf einigen  
Gruben das ausschließliche Sprengmittel, da es feineren  
Wirkung und der geringeren Rauchentwicklung wegen von den  
Arbeiter allen anderen Sprengmitteln vorgezogen wird. Die im  
Sommer 1888 auf einem oberirdischen Steinbruchbergwerk begonnenen  
Versuche über die Wirkung von Carbonit und Nitrobit haben weiteren  
Fortgang gehabt. Es wurde festgestellt, daß im Vergleich zu  
Dynamit die an sich gute Wirkung des Nitrobits nicht dem höheren  
Breite befehlen entsprach. Ferner entzündete Nitrobit unangenehm  
Carbonit verträumte die Kohlen stärker als Schwarzpulver und  
zeigte sich infolgedessen unzuverlässig, als häufig ungedeckt flacker  
Zündhütchen die Zündung der Watrone nicht eintrat. Bessere  
Wirkung hatte das Gelatine-Carbonit, ohne daß dieselbe bei  
besonderer Vorsorge gegenüber dem Dynamit auftrat. Ummal die  
Kosten bei beiden Sprengstoffen fast gleichstellen.

### Halle, den 18. Juli.

Die Stadtbahnverwaltung nimmt morgen den  
Betrieb der Werberbergstraße auf. Die Wagen  
verkehren alle 12 Minuten, da für den 6-Minuten-Verkehr  
benötigt die Weichen fehlen. Voraussichtlich wird die Ver-  
kehrung dieser Linie auch eine stärkere Benutzung der Strecke  
zur Bahn auf Werberberg bringen. Die Weichen sind  
im übrigen seit einiger Zeit die eisenzeitliche Spindel  
ausgewechselt, das letztgenannte Strelde eine ganz erhebliche  
Beschleunigung erfahren hat, jedoch die Einnahmen nicht allein  
die Betriebsausgaben decken, sondern sogar einen möglichen  
Ueberschuß ergeben. Heute wird die Salze des Werber-  
berges an den Stadtbahn nach dem ehemaligen Geis-  
schlagwerkhof gebracht, da am Montag in dem Stadtbahn-  
bahnhof auf dem Hofplatz das mit Umbau für Ein-  
richtung des elektrischen Betriebes begonnen wird.

Auch die zweite Abteilung der zu Wohnungen mit dem  
neuen Gewehr und dem rauchschwachen Pulver einberufenen  
Heierwisten ist heute wieder in die Heimat entlassen. Die  
Leute wurden bis Grotz mittels Conzabzug abgeholt.

In den letzten Tagen hat auch in einigen Häusern des Saal-  
kreises die Getreideerreute mit dem Roggensticht be-  
gonnen.

Die Größere Liebertafel feiert morgen ihr Fünf-  
jähriges Jubiläum. Hierbei werden u. a. die Frauen und Jungfrauen  
des Vereins eine mit Goldstickerei ausgestattete Aufmarschparade  
überreichen.

Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in  
der 2. Beilage dieser Nummer.

### Zur Sitzung der Stadtverordneten vom 17. Juli.

Durch ein unglückliches Versehen anderer Berichterstatter ist  
über einen wesentlichen Punkt der Tagesordnung der vor-  
genannten Sitzung der Stadtverordneten, und zwar  
über die Verhandlungen bezüglich des neuen Miet-  
vertrages mit dem Theaterdirector Händel, nur  
unvollständig berichtet und tragen wir das folgende an-  
zufügen nach.

Die Räume im Theatergebäude betreffend, welche von der Ver-  
einigung ausgekauft werden, handelt es sich zunächst um die  
Kassensammlungen, welche als solche nicht für den  
Verkauf kommen, weil die Beschaffenheit des Theaters  
nicht zureichend erliegen und die Wohnung als solche mit benutzt  
werden müßte. Director Händel hatte sich verpflichtet, dafür  
200 M. Entschädigung für eine anderweitige Wohnung des  
Kassellens zu zahlen, und es war nur ein kleiner Raum dem  
Kassellens zu getheilten, die übrigen Aufenthalt im Theater  
übernehmen. Die nämlichen Beschaffenheit des Theaters  
nicht zureichend erliegen, doch erhält der Kassellens keine besondere Miet-  
entschädigung mehr, weil sein Dienstverhältnis nun in anderer  
Weise geregelt ist.

Die von dem Director früher gesuchte Entschädigung von 200 M.  
ist aber nicht in den Vertrag aufgenommen, weil der Stadt ein  
Einkommen daraus nicht entfällt.

Dr. Ullrich hatte den Antrag gestellt, die Pachtsumme von  
26.000 M. um die 200 M. zu erhöhen, doch wurde der Antrag  
später zurückgezogen, da in dem Vertrage vorgelesen ist, daß die  
bezüglichen Räume ihrem ursprünglichen Zwecke gemäß ab-  
getreten werden müssen, sobald sich das Bedürfnis herausstellen  
sollte, daß der Mietvertrag nicht zu erfüllen ist.

Weiter sind nach dem früheren Vertrage die Dreieretage  
zur Benutzung für den Magistrat und drei Parquetplätze  
zur polizeilichen Ueberwachung von dem Vertrage ausgeschlossen.

Dr. Friedrich erinnert an die Verhandlungen beim Abschlusse  
des früheren Vertrages, wobei die Angelegenheit einen solchen  
Zustand der Meinungen hervorgebracht hätte, es ist wohl  
wünschenswert, je eine genauere Festlegung dieser Bestimmungen  
zu geben. Die Lage für den Magistrat ist zwischen den Räumern  
und Fremden, sogar in geradezu furchtbarer Weise benutzt worden,  
man solle doch nochmals feststellen, wer eigentlich zur Benutzung  
der Lage berechtigt ist. Von den Räumern für die Polizeibeamten  
ist zu sagen, daß sie nicht zweckmäßig gewährt seien, da vom  
Parquet aus die Ueberwachung über den Zuschauerraum nicht so gut  
möglich ist, als dies vom Parquet aus geschehen könne.

Auch Dr. Welfsch beantragt, daß die Plätze in das Parquet  
verlegt werden.

Der Herr Vorsitzende macht darauf aufmerksam, daß diese  
Veränderungen nicht in den Vertrag gehören, da es dem  
Director gleichgültig ist, ob er die Plätze benutzt werden  
welche er nicht verwenden dürfte, doch könne eine Resolution  
gefaßt werden. Ueber die für die Polizeibeamten verordneten  
Plätze müßte man dem Magistrat oder der Polizeiverwaltung  
die Meinung der Wahl lassen, wenn man auch der Meinung  
ist, daß dieselbe im Parquet zweckmäßiger zu wählen seien.

Dr. Friedrich bringt die Resolution in obigen Wortlaut

ein und ergänzt dieselbe noch durch den Zusatz: „Magistrats-  
mitglieder und deren Frauen“, da dieselben keineswegs aus-  
geschlossen werden sollten.

Dr. Prof. König nimmt aus einer Anrede des Herrn  
Stadtrat Koch mit, daß doch wohl auch erkrankte Töchter  
oder Nichten eines unterverordneten Magistratsmitgliedes  
mit eingeschlossen werden könnten, Veranlassung zu beantragen,  
daß für „Frauen“ der allgemeine Ausdruck „Damen“ eingesetzt  
werde.

Die nach weiterer Besprechung von der Versammlung an-  
genommenen Resolutionen lauten dahin:

1. Wegen der Plätze für die Polizeibeamten: Es möge dies  
drei vom Magistrat vor Beginn eines jeden Spielabschlusses zu  
bezeichnende, im Parquet belegene Plätze sein. Diese vor-  
behaltenen Plätze sind in geeigneter Weise zu kennzeichnen.  
2. Die Veranlassung spricht die Erwartung aus, daß die in  
dem Mietvertrage § 2 für den Magistrat vorbehaltenen Plätze  
nur von den Mitgliedern des Magistrats und deren Damen, den  
vom Magistrat beordneten Beamten und von den Ehrenmitgliedern  
der Stadt Halle benutzt werden.

In § 2 des Vertrages bezüglich der Bühneneinstellung hatte die  
Kommission den im alten Vertrage stehenden Wortlaut, wonach  
als Zweck des Theaters die Förderung der „Kunst und  
Sittlichkeit“ bezeichnet war, das letztere Wort weggelassen in  
der Erwägung, wie der Herr Prof. Juliuszky erklärt hat,  
ausführte, daß die Zusammenkunft der beiden Begriffe „Kunst  
und Sittlichkeit“ nicht zu trennen sei, und daß die Sittlich-  
keit zur Geltung kommen müsse, doch ist juristisch schwer der  
Begriff derselben festzustellen, und gegen Ausdehnungen in der  
Widmung habe die Polizeiverwaltung zu sorgen.

Dr. Prof. König beantragt, daß die alte Fassung beibehalten  
werde. Der Ausdruck „Sittlichkeit“ gehöre als Bestandteil  
des Statutenrechts, welche eine Vollstreckung für die Kunst  
und für die Sittlichkeit sein soll im Gegensatz zu anderen Unter-  
nehmungen, die bloß das sinnliche Vergnügen des Publikums im  
Auge haben. Die Grenze sei allerdings nicht immer leicht zu  
ziehen, doch könne dies nicht von der Polizeiverwaltung abhängig  
gemacht werden, wie überhaupt von der Grenze der polizeilichen  
Sittlichkeit kaum die Rede sein könne.

Dr. Prof. Dittberberler ist derselben Meinung und weist  
darauf hin, daß es wünschenswert sei, auch die Plätze des  
Kassellens Dramas mit zur Widmung zu machen, er stellt  
aber keinen Antrag.

Darum wird die alte Fassung der Bestimmung: „Sittlichkeit  
und Kunst“ mit der Versammlung angenommen.

Die Herren Welfsch, Welfsch und Welfsch wünschen an anderer  
Stelle die Aufnahme von Bedingungen für das Verhältnis des  
städtlichen Theaterdirectors zum Theaterdirector. Dr. Welfsch  
beantragt, daß einmalige Streitigkeiten zwischen jenen beiden  
Beziehungen durch den Magistrat zu entscheiden sein.

Der Herr Vorsitzende ist mit dem Antrag einverstanden, so wenig  
eine solche Bestimmung nicht in den Vertrag gehörig, so wenig  
als darin von dem Gagen der Schauspielerei die Rede sein könne.  
Solche Angelegenheiten müßten sich von selbst regeln, und sei der  
Theaterdirector dabei in schwierigeren Fällen als der Theaterdirector  
da um die Aufnahme der Plätze als Mitglied des Magistrats  
gemacht sei. Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden  
Beziehungen werde der Magistrat oberherrschaftlich angehen werden.

Der Antrag des Herrn Welfsch wird abgelehnt.

Im ferneren Verlaufe der Besprechung wünscht Dr. Friedrich  
die Abklärung der Bestimmung, daß der Abnehmer der  
Widmung % der wöchentlichen Einnahme nicht übersteigen  
soll, weil es wohl nicht zweckmäßig erweise, mit der Zeit  
eine Erhöhung eintreten zu lassen, denn nirgends seien diese Ver-  
hältnisse so niedrig wie in unserem Theater. Der Antrag wird aber ab-  
gelehnt.

### Universitäts-Nachrichten.

\* Halle, 19. Juli. Die theologische Fakultät hat für  
die Zeit vom 12. Juli 1890 bis 12. Jan. 1891 folgende Preis-  
aufgaben gestellt: a) als wissenschaftliche: „Wie stimmt die  
Gerechtigkeitslehre der Theologie und die rechtsphilosophische  
Verfassung des Staates zu einander?“ b) als literarische:  
„Leben und Lehre des Albrecht Dürer“. Die Aufgabe  
ist bis zum 1. August zu halten, daß sie das Maß von 10 bis 15 Seiten  
nicht überschreiten; für die Bearbeitung ist vorzuziehen der er-  
betenen höheren Gelehrung die deutsche Sprache in Aussicht  
genommen. Der Preis für eine derselben würdig erklärte Arbeit  
beträgt 90 M., für eine der mittelmäßig erklärten 60 M., für eine  
unvollständige Aufgabe ist eine Prämie über den Text I. Preist  
13 bis 19 M. Der Preis beträgt 60 M. Die Aus-  
arbeitungen sind bis 12. Dec. an den Dean der Fakultät ein-  
zureichen.

### Wissenschaftl. Kunst, Literatur.

Der jüngst verordnete Staatsminister Graf v. Bismarck hat  
der National-Gallerie eine Namenerklärung von Emilio  
Wolf, dem vor einigen Jahren in Rom verstorbenen Bildhauer,  
sichtlich gemacht. Sie stellt die Lauberin Circe in freier-  
der Stellung mit erheblichem Eifer vor einem Kreise von  
Zuhörern dar. Die Statue, eine sehr tüchtige Arbeit des  
jüngeren Zeit mit der Auffassung der Circe, hat jetzt in der  
National-Gallerie Aufstellung gefunden. Das große Bild von  
Ferdinand Keller in Karlsruhe. Kaiser Wilhelm der  
Erste, welches von dem Kaiser als Mittel des Disposi-  
tionsfonds für den preussischen Staat erworben worden ist, hat  
gegenwärtig den erfolgten Auslieferung des Bildes im ersten  
Sternenjahr der National-Gallerie auf einem besonderen Staat-  
ausstellung, und eine der Mittel der Ausstellung, die dem  
nach die Ansicht hat, einige Stellen nochmals zu überlegen, so  
wird das Bild vermuthlich vor dem Herbst dem Publikum nicht  
zugänglich gemacht werden können. In dieselbe Sammlung ein-  
gebracht ist nunmehr auch das Portrait des verstorbenen  
Kaisers Wilhelm von Angeli, welches die Kaiserin Augusta  
der National-Gallerie vermacht hat. Das Bild gehört an-  
erkennbar zu den interessantesten Darstellungen des ver-  
storbenen Kaisers und zu den vorzüglichsten Leistungen des  
Künstlers.

Aus Paris wird vom 17. d. berichtet: Die Medizini-  
sche Akademie sollte infolge von Lagneus Vortrag über die  
Entwickelung Frankreichs den Entschluß, die Aumer-  
schheit der Weibchen auf Lagneus Folgerungen zu lenken, nach  
denen der Stillstand in der Bevölkerungszunahme seinen Grund  
in der Vermehrung der Weibchen der Gattung hat. Die  
Weibchen wird durch die Lage hervorgerufen, in die kinder-  
reiche Familie durch die bürgerlichen, fasslichen und Militärgelände  
gerathen.

Dr. Hofemann in Berlin, der Director des „Wallner-  
Theaters“, hat für die nächsten beiden Winter das „Velle-  
Alliance-Theater“ gepachtet, um gleichzeitig auf zwei  
Bühnen spielen zu können. Die Pachtsumme für den Winter

**Anzeigen**  
werden die Spaltweite oder deren Raum  
mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit  
15 Pfennig berechnet und in der Expedition  
unserer Anzeigenstellen und allen  
Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Bestellen die Seite 60 Pf.

### Gerichtsverhandlungen.

\* Am 17. Juli (Ein Mannweib). Am v. J. machte  
ein romanisches Ereignis, das vom Richtergericht  
15 Pf. berechnet und in der Expedition  
unserer Anzeigenstellen und allen  
Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Bestellen die Seite 60 Pf.

Am 17. Juli (Ein Mannweib). Am v. J. machte  
ein romanisches Ereignis, das vom Richtergericht  
15 Pf. berechnet und in der Expedition  
unserer Anzeigenstellen und allen  
Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Bestellen die Seite 60 Pf.

Am 17. Juli (Ein Mannweib). Am v. J. machte  
ein romanisches Ereignis, das vom Richtergericht  
15 Pf. berechnet und in der Expedition  
unserer Anzeigenstellen und allen  
Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Bestellen die Seite 60 Pf.



Kurzberichte. (Fernsprechblatt der Saale-Ztg.) Berlin, 19. Juli, nachmittags.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Dresdener Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, and various bonds.

Die Kurse zu 1-9 beziehen sich per 100, die Notizen per 1000. Wechsel: kurz Paris 168.30, kurz London 20.42.

Getreide-Börse.

Welsch: Juli 219.00, Sept.-Okt. 182.75, ermattet. Roggen: Sept.-Okt. 151.25, Nov.-Dez. 146.00, abgezwackt. Gerste: Juli 171.50, Sept.-Okt. 138.75, ziemlich fest.

Wohlstand.

Von der Fonds-Börse. Im zuletzten verflornten Grade macht sich der Einfluss der Jahreszeit auf die Verkehrsentwicklung an unserer Börse geltend. Im heutigen Verkehr waren die Umsätze so geringfügig, wie nur selten zuvor.

In diesem Gebiete nur Desideratliche Kredit-Affären und Diskontokommandit zu einiger Beachtung. Die ausländischen Rentenpapiere neigten zur Festigkeit, blieben aber ohne Umsätze; die russischen Anleihen fielen sich abermals höher.

Die unruhigsten Stellen des Tages waren unter diesen Umständen sehr bald. Die Kurse nahmen abwärts eine absteigende Bewegung an. Auch die Witterungsverhältnisse, welche sich wesentlich fremderartig gestaltet haben, als man vielfach angenommen hatte, trugen zur Verstärkung der Reaktionslust bei.

Getreide-Börse. 18. Juli. (Bericht vom Fernspr. Bnd.) Rohwucher. Das Angebot von Roggen aus dem hiesigen Bezirke sollte in dieser Beziehung wechsgelöst, nebst dem einer Preissteigerung ergeben sich. Für gewisse Waare gelangt bei höheren Preisen die Nachfrage, wegen eines Ganges der Nachfrage ist die Waare jedoch nicht abgesetzt worden.

Letzte telegraphische Nachrichten.

- \* Lauterberg a. S., 19. Juli. Der Reichskommissar Major v. Hoffmann beauftragte Herrn v. Graenert, für die ihm anlässlich seiner Krankheit aus aller Herren Länder zugewandenen Beweise der Teilnahme durch die Presse seinen Dank zu übermitteln, da es ihm auf anderem Wege nicht möglich.
- \* Wien, 19. Juli. Die Frau Kronprinzessin in Sopha (Schweiter des deutschen Kaisers) ist heute vormittags 9 Uhr unerwartet von einem Schosse entbunden worden.
- \* London, 19. Juli. Der deutsche Botschafter Graf Sayfied hatte gestern eine längere Unterredung mit Lord Salisbury.
- \* Paris, 18. Juli. Das Schwurgericht der Seine verurtheilte den Drucker Cabot, welcher die am Vorabend des 1. Mai vertriebenen außerordentlichen Schritten herstellte, zu vier Monaten Gefängnis. Fünf Mitangeklagte, darunter zwei Italiener und ein bulgarischer Student, wurden in contumaciam zu zwei Jahren Gefängnis und 3000 fr. Geldstrafe verurteilt.
- \* Rom, 18. Juli. Das amtliche Journal veröffentlicht das Gesetz betreffend die Errichtung eines neuen Voden-Kredit-Instituts.
- \* Rom, 19. Juli. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] „Kapitan Fracassa“ befrucht in einem längeren Artikel in scharfen Worten die in Desherzeit erfolgte Auflösung des italienischen Schulvereins „Pro Patria“. Das Blatt betont den ungünstigen Einbruch, den diese „Pro Patria“ gegen gemäßigter Natur gewesen sei und lediglich heimliche Fragen verteilbar habe. Die Italiener Desherzeit hätten genau dasselbe Recht wie alle übrigen Nationalitäten des Kaiserstaats, ihre Sprache und ihren Einfluss zu verteidigen.
- \* Brüssel, 18. Juli. Die Kammer und der Senat haben die Gehegevorlage betreffend die Amnestie für die Deserteure der belgischen Armee und diejenigen, welche sich ihrer Stellungspflicht entzogen haben, angenommen.
- \* Wien, 18. Juli. Die Einnahmen der Staats-Eisenbahnen im ersten Halbjahr 1890 weisen einen Mehrbetrag von 1,166,113 Gulden gegen diejenigen im Vorjahre auf. Die Einnahme aus dem Personenverkehr bringe trotz der abnorm ungünstigen Witterung in der zweiten Hälfte des Juni, d. h. seit Einführung des Poncaris, 45,137 fl. Mehr und die Anzahl der beförderten Personen stelle sich in der gleichen Zeit um 457,160 höher als im Vorjahre.

Fahrwasserzeiten der Unikat. Am 17. Juli. 0,96 m bei Rilmig.

Vorliegende Nr. 167 unseres Blattes liegt bei: Verloosungsliste der Saale-Zeitung Nr. 13.

Abgang der Eisenbahzüge.

Table with 2 columns: Station and departure time. Includes stations like Schöneberg, Berlin, and Magdeburg.

Ankunft der Eisenbahzüge.

Table with 2 columns: Station and arrival time. Includes stations like Schöneberg, Berlin, and Magdeburg.

Neue saure Gurken.

große Beck-Flünder, frische Kiefer-Fett-Würstchen, geräuch. und sauren Aal, frische Bratlinge, feine geräucherte und neue marinierte Herings, frische Alabriden, Sardinen u. Anchovis empfiehlt in nur frischer Waare Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstr. 21.

Feinstes Thüringer Land-Schinken, sowie Jungen- und Leberwurst ist wieder eingetroffen.

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstr. 21.

Rüben für Winterbedarf.

Am besten (Münchener) englischen Rüben, den herrlichen (Münchener) Rüben, welche sich seit 10 Jahren bewährt haben und deren Anbau von allen landwirtschaftlichen Autoritäten und Zeitschriften dringend empfohlen wurde, empfehlen wir pro 1/2 Kilo mit 1.50. Die Kultur ist die gleiche, wie bei der Wasser- und die Ernte am besten und hält sich bis 10 Grad ab, ohne zu leiden, aus. Aussetzt von jetzt bis Anfang August. Wir sind die erste und älteste Firma, die sich mit Einführung dieser ausgezeichneten Rübe befasst und ist keine andere im Stande, zu solchen billigen Preisen zu liefern. Berger & Co., Köfchenboda-Dresden.

Simmenthaler Zuchtvieh.

Donnerstag, Freitag u. Samstag den 21., 22. und 23. d. M., steht ein großer Transport des ausgezeichneten Zuchtmaterials Bullen und Muttertiere, in meinen Stallungen, sowie in den Stallungen zum Sotel „Wasser Engel“ hier in Plauen i. V. zu soliden Preisen zum Verkauf.

Karl Kröstenheerdt.

Zuchtvieh-Import-Geschäft, Plauen i. V.

Hochtragende und frisch-milchende Kühe stehen vom Montag den 21. d. Mts. zum Verkauf.

Günern. W. Neumeister.

Meine Kegelbahn und Vereinszimmer sind noch für einige Abende zu vergeben.

C. Kieberg, Vaußischer Hof, Friedrichstr. 44.

Preuss. Loose Orig. 45 Mk.

4. Kl. 22.77-9.95 mit Rückgabe. 1/2 Anth. 22.75, 1/4 Anth. 12, 1/2 Anth. 6.4. Post 35 S. S. Hensch, Berlin, Stralauerstr. 12.

Ein Benzol-Getriebe u. ein Benzol-Antschwagen werden zu kaufen gesucht.

Gest. Offerten an: a) geheimeisen Nöbren b) Zuckerrabrik Großröbren.

Epilepsie (Zuckung).

Krankeleidende erl. franco Heilungs-Anleitung von Dr. philos. Quante, Schriftf. in Warendorf, Westfalen. Weiterlesen in allen Ländern.

Alaung. Rindleder.

90 A & B. empfiehlt Hugo Winzer, Weichgerbermeister, Sauerf. 1.

Neue Kartoffeln.

zum Ingepreis von 3 Mark pro Centner ab hier oder Station Werchowa, gegen vorherige Einzahlung von 500 und Güter bei abzugeben.

Zuckerfabrik Nöbrensdorf.

Naturtafelbutter.

von süßer Sahne, täglich frisch 5 Kilo-Räuben für 8 Mark franco Nachnahme liefert Ab. Stoelger, Gütsdörfer in Karsten, Dt.-Preußen.

Grasnarutbutter.

v. fr. Sahne, 8 Bld. 7 A. J. Sühner u. Enten, v. Wiedel 5.50 A. Ich sende, perhendert Kg. gegen Nachnahme A. Berg, Berlin, Friedrichshof, Chir.

Max Schlott, pract. Zahn-Arzt, Gr. Ulrichstrasse 31, I. Et.

Fr. Rammelt, Königl. 22 empfiehlt sich zum Zubereiten u. Nagel schneiden.

Fr. Rammelt, Königl. 22 empfiehlt sich zum Zubereiten u. Nagel schneiden. Eine Engländerin ertheilt Unterricht in ihrer Muttersprache.

Fr. Rammelt, Königl. 22 empfiehlt sich zum Zubereiten u. Nagel schneiden. Eine Engländerin ertheilt Unterricht in ihrer Muttersprache. Frau Edith Hagedorn, Gr. Altwaare, Große Ulrichstr. 61, II.

Fr. Rammelt, Königl. 22 empfiehlt sich zum Zubereiten u. Nagel schneiden. Eine Engländerin ertheilt Unterricht in ihrer Muttersprache. Frau Edith Hagedorn, Gr. Altwaare, Große Ulrichstr. 61, II. Wer ertheilt einer jungen Dame Unterricht in englischer und doppelter Buchführung? Off. unter T. 2353 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Damen- u. Kindergarderobe wird aufgestellt in und außer dem Hause angefertigt Söllerstr. 4a, I.

Damenfrisier Fr. Peters, Gr. Ulrichstr. 12.

Eine geübte Wäscherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Kleine Steinstraße 3, II.

Erren-Garderobe wird schnell u. sauber gereinigt und reparirt. G. Klemstedt, Magdeburger Str. 4, S. II. Wäsche-waren-Schillerhof 1 am Markt.

Staschen zum Braumbierbilden Zinkenstraße 7.

Eine Drehbank, gut erhalten für Holz-Arbeiter zu verkaufen. W. Rappak, Wilhelmstr. 23.

Eine Wademaare in Wademaare billig zu verkaufen Taubenstraße 22, d.

Fertige Betten, mit guten böhmischen Federn reichlich gefüllt, Oberbett, Unterbett, mit 2 Kissen, 21, 24, 30, 35, 50 bis 100 A.

Fertige Bett-Zuletzts, Fertige Bett-Bezüge u. Bettfedern in nur staubfreier Waare, a Bld. 0.85, 1.25, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50 A.

Fertige Bett-Zuletzts, Fertige Bett-Bezüge u. Bettfedern in nur staubfreier Waare, a Bld. 0.85, 1.25, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50 A.

Adolf Sternfeld, Gr. Ulrichstr. 3. Feinste u. feinste Waarenhandl. Magazin für compl. Bekleidungs-Accessoiren.

Paul Franke, pract. Zahnarzt, Gr. Steinstraße 10, I.

A. s. 2108. Sanftthohant abzufordern.

Familien-Nachrichten. Emil Brösel Flora Brösel geb. Hofmann B e r m u l t e. Halle a. S., den 19. Juli 1890. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen ihren aufrichtigen Dank Marie Krüger nebst Tochter. Zurückgesetzt vom Grabe unserer lieben verstorbenen Tochter Schwester Marie Krüger. Sagen wir allen Leuten, die den Sarg so reichlich mit Kränzen und Kranzschmücken, unsern herzlichsten Dank. Dank Herrn Superintendenten Förster für die treuerlichen Worte am Grabe, auch Dank den Mitglieder des Bismarck-Vereins des Kant. Simm. Vereins für die uns treuerlichen Gesänge, und Dank den sich am Leichzuge beteiligten Confraternen unserer lieben Tochter und Schwester. Halle a. S., den 19. Juli 1890. Die hinterlassenen Eltern und Geschwister.

21 Grosse Ulrichstrasse 21  
 kommt von heute ab mein großes  
**Juwelen-, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren-Lager**  
 zum schleunigen Ausverkauf.

Da ich mein Geschäft wegen zu hoher Ladenmiete vollständig aufgegeben und zum 1. October den Laden räume, so sind auch mein echt Polirander-Neopostorium und der neue Schaufenster-Einbau zu verkaufen.  
 Die Preise sind derartig billig, daß sich wohl selten Gelegenheit bietet, reelle Waaren so günstig zu kaufen, wovon sich ein Jeder überzeugen kann.

**H. Schirmeister, Juwelier.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Plage ein

**Special-Geschäft**  
 in Handschuhen, Cravatten, Herren-Wäsche,  
 Tricotagen und Herren-Artikeln.

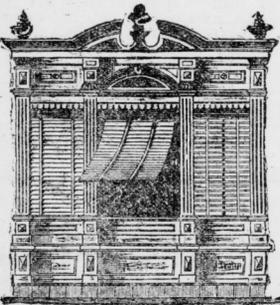
Geschäftsprincip: Nur streng reelle Qualitäten zu den billigsten festen Preisen.

**Conrad Jacobi,**  
 Geiststraße 56, im „Weizen Hof“.

**Hallesche Jalousienfabrik**

mit Dampftrieb  
 von **Franz Rudolph**

empfehle ich ihr Fabricat in  
**Zugjalousien mit Gurt und Kette,**  
**Holläden** von Holz auf Leinwand oder verstellbar  
 mit Stahlstättchen verbunden.  
 Billigste Bezugsmenge in allen Jalousiebedarfs-  
 artikeln en gros & en detail.



Für Bauherren, Zimmermeister,  
 Tischlermeister u. s. w.  
 fertige als Specialität und empfehle zu billigen Preisen  
 durch die neuesten Maschinen unterfertigt, Jalousieblende,  
 sowie alle Arten von 1- bis 4-reihigen profilierten  
**Kehlleisten.**

**Streng feste Preise.**

**Stute & Meyerstein**

Gr. Steinstr. 8. Halle a.S. Ecke Barfüßerstr.  
**Größtes Lager eleganter fertiger Herren-Garderoben.**  
 ff. Herren-Anzüge in Buckskin, Streichgarn und Kammgarn  
 von Mt. 15,00 an.  
 ff. Herren-Sommer-Paletots und Schwalovfs von 14 Mark an.  
 ff. Herren-Buckskin-Hosen von Mt. 4,00 an.  
 Seidene und Wachsweifen, Fabelocks, Reisemäntel in neuesten Mustern  
 zu billigsten Preisen.  
**Arbeiter-Garderoben jeglicher Art**  
 in größter Auswahl.  
**Specialität: Echt Hamb. Lederhosen**  
 mit Ledertaschen und Lederbesatz à Mark 4,50.

**Streng feste Preise.**

Für Dampfdruck-, Dampfplug-,  
 Locomobil- u. Kesselfeuerung

beste **Zwickauer Pechstückkohlen,**  
 „ **Westphäl. Gasflammkohlen,**  
 „ **Steinkohlenbrikets**

zum Bezuge in Doppelpforten, ganzen Fuhrten, sowie einzelnen Hestlochern bei prompter Lieferung billigst.

**Hugo Messing,**

Georgstraße 6.

Spezial-Nr. 464.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

**Hermann Jentzsch, Halle a.S.**

29 Gr. Klausstr. Inhaber:  
 Gust. Kaufmann Gr. Klausstr. 29  
**Baumwoll-, Leinen- u. Woll-  
 waaren-Handlung**

empfehle ich in anerkannt besten Qualitäten:  
**Blanddrucks, hellbödige Drucks,**  
**Ginghams, Küfers, Warps,** nur  
 beste Fabricate,  
**Bettbezüge, bunt und weiß,**  
**Intells, beste federdicke Waare.**  
**Bettflügel** in Leinen, Halbseinen, Barchend.  
**Hemden** für Frauen und Mädchen, in **Delmas,**  
**Do.** für Männer und Knaben in **Leinen,**  
 u. Barchend.  
**Arbeiter-Blusen und Hemden**  
 von bestem blau-weiß gestreiften Elwin und acht blauem  
 Körper-Mesel.  
**Arbeiter-Jacken, gefüttert und ungefütert.**  
**Fertige Kleider** für Erwachsene und Kinder  
 billigst.  
**Erstlings-Wäsche.**  
**Schürzen** in verschiedenen Stoffen, große Auswahl.  
**Hermann Jentzsch, Gr. Klausstraße**  
**29.**

**Wasserdichte Diemenplanen**

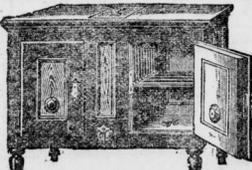
sowie alle Sorten  
**Saat- und Wagenplanen**  
 empfehle in bester Ausführung.

**Säcke**

in verschiedenen Qualitäten und Größen, für alle Zwecke, liefern billigst.  
**Pferdedecken, gefüttert u. ungefütert,**  
**Schlafdecken, Strohsäcke mit Rippen**  
 halte reichhaltiges Lager.  
**F. Lehmann, früher Pfaffenberg,**  
 Säcke- und Planen-Fabrik,  
 Halle a. Saale, 30 Königstraße 30.

**Kartoffelsäcke**

jedes Quantum billig bet  
**F. Lehmann** früher Pfaffenberg, Halle a.S.,  
 Königstraße 30.



**Eischränke,**  
**Eismaschinen,**  
**Fliegenschränke,**  
**Einmachbüchsen,**  
 anerkannt bestes Fabrikat, zu den  
 billigsten Preisen.  
**A. L. Müller & Co.,**  
 Halle a.S., Poststr. 8.

**Neuheit!**

**Sonnen- (Wetter) Rouleaux**  
 praktisch: für Privathäuser, Gartenhäuser,  
 das Beste: für öffentliche Gebäude, Schulen etc.  
 für Schaufenster mit Malerei und Schrift  
 empfiehlt

**Hermann Arnold**

(Inh. Arnold & Troitzsch),  
 Halle a. S., Große Steinstraße 9 (Neubau).  
**Special-Geschäft:** für Teppiche, Möbelstoffe,  
 Gardinen, Wachszeuge, Tivolium.